

# MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH



September 2016

# ZUM TITELBILD

## Jesus weint über Jerusalem

Evangeliar Ottos III.,  
Reichenau um 1000,  
Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 4453, fol. 188v,  
© Bayerische Staatsbibliothek München

Das Evangeliar Ottos III. in München gehört zu den Spitzenwerken ottonischer Buchmalerei der Reichenauer Schule. Nach dem Egbert-Codex in Trier und in direkter Nachfolge des Evangeliers Ottos III. in Aachen wird hier die Einfachheit, Monumentalität und spirituelle Aussagekraft der ottonischen Miniatur so weit gesteigert, dass sie später nur noch vom Perikopenbuch Heinrichs II. (ebenfalls in München) erreicht werden sollte.

Der Codex wurde von Kaiser Otto III. im Skriptorium des Benediktinerklosters auf der Insel Reichenau in Auftrag gegeben. Nach seinem frühen Tod 1002 schenkte sein Nachfolger Heinrich II. das Buch dem Dom in Bamberg, von wo aus es mit der Säkularisation 1803 nach München kam.

Auf 278 Pergamentblättern im Format 33,5 x 24 cm bietet die Handschrift den vollständigen lateinischen Text der vier Evangelien, der von drei Reichenauer Schreibern in karolingischer Minuskel niedergeschrieben wurde.

Die künstlerische Ausstattung ist einer kaiserlichen Stiftung würdig: 12 Kantontafeln, ein doppelseitiges Herrscherbild des Kaisers mit vier huldigenden Provinzen, vier „visionäre“ Evangelisten mit je einer Initialzierseite und 29 Bildseiten mit insgesamt 49 Szenen zum Leben Jesu. Hinzu kommt der äußerst kostbare Einband aus Gold, Perlen, Edelsteinen und Gemmen mit einer byzantinischen Elfenbeintafel, der bis heute erhalten ist.

Unser Titelbild zeigt auf eindringliche Weise Verfolgungen und Kriege und was Menschen sich gegenseitig antun. Und es zeigt Jesus in seiner Reaktion darauf: Er weint. Er fühlt mit den Opfern der Gewalt.

*Heinz Detlef Stäps*



## Gott weint

über unsere Dummheit  
über unsere Habgier  
über unseren Hass

Gott weint

wenn Menschen einander bedrohen  
wenn Menschen einander verfolgen  
wenn Menschen einander abschlachten

Gott weint

und seine Tränen  
werden zum Fluss  
der in ein Land führt  
das Licht ist

*Heinz Detlef Stäps*

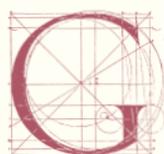
---

Jesus weint über Jerusalem

Evangeliar Ottos III.,  
Reichenau um 1000,  
Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 4453, fol. 188v,  
© Bayerische Staatsbibliothek München

*Karte aus: MAGNIFICAT. Das Stundenbuch, Ausgabe: September 2016*  
© Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)

## Benedictus



epriesen sei der Herr, der Gott Israels! \*  
Denn er hat sein Volk besucht und ihm  
Erlösung geschaffen;  
er hat uns einen starken Retter erweckt \*  
im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her \*  
durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unsern Feinden \*  
und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet /  
und an seinen heiligen Bund gedacht, \*  
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, /  
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit \*  
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; /  
denn du wirst dem Herrn vorangehn \*  
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken \*  
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes \*  
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen  
und im Schatten des Todes, \*  
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

*Lk 1, 68–79 – VIII. Ton, vgl. GL 1975 681 · KG 267,  
alternative Melodie im V. Ton: vgl. GL 617,2*

## Magnificat

**M**eine Seele preist die Größe des Herrn, \*  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd  
hat er geschaut. \*

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, \*  
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht \*  
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: \*  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron \*  
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben \*  
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an \*  
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat, \*  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater ...

*Lk 1, 46–55 – IX. Ton, vgl. GL 631, 4 · GL 1975 689 · KG 274*

## Nunc dimittis

**N**un lässt du, Herr, deinen Knecht, \*  
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, \*  
das du vor allen Völkern bereitet hast,

ein Licht, das die Heiden erleuchtet, \*  
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Ehre sei dem Vater ...

*Lk 2, 29–32 – III. Ton, vgl. GL 665, 3 · GL 1975 700, 3 · KG 290*

# MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

September 2016

*Die Bergpredigt:  
Verfolgte*

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt  
werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

*Evangelium nach Matthäus – Kapitel 5, Vers 10*

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	4
<b>Das Bild im Blick</b>	
Ein mitleidender Gott .....	5
<b>Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet</b>	8
<b>Thema des Monats</b>	
„Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden“	335
<b>Unter die Lupe genommen</b>	
Geflüchteten begegnen. Ein Begegnungs-Café in Bonn ..	338
<b>Singt dem Herrn ein neues Lied</b>	
Maria, breit den Mantel aus .....	342
<b>Engagiertes Christsein</b>	
Kirchliche Flüchtlingsdienste helfen Verfolgten .....	345
<b>Die Mitte erschließen</b>	
Fürbitten .....	348
<b>Themen und Termine</b>	
Gebetsanliegen des Papstes .....	17
Heiliger des Monats: Gerhard von Csanád .....	352
Die ganze Schöpfung als Lobpreis: Schöpfungstag . . . . .	354
Trauen Sie Ihren Fragen! .....	356
Mutter Teresa wird heiliggesprochen .....	357
Interkulturelle Woche würdigt Vielfalt .....	357
Walter Kasper betrachtet Martin Luther ökumenisch . . .	359

Gottesdienste im ZDF . . . . .	361
domradio . . . . .	361
<b>Gebete und Gesänge</b>	
Confiteor . . . . .	15
Erbarme dich, Herr, unser Gott . . . . .	24
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet . . . . .	362
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i> . . . . .	363
<b>Namenstagskalender</b> . . . . .	364
<b>Impressum</b> . . . . .	366
<b>Leserservice</b> . . . . .	367
<b>Quellennachweis</b> . . . . .	368

### **Abkürzungen:**

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist eines der stärksten Worte der Bibel. „Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.“ (Mt 5, 10) Darin steckt mehr als eine Vertröstung der Unterdrückten auf ein besseres Leben im Jenseits. Denn es geht um anderes als einen Ort, den man besitzen kann. Wie immer haben wir hier mit „Himmelreich“ den Zentralbegriff von Jesu Verkündigung vor uns: die *basileia tou theou*, die Königsherrschaft Gottes. (Matthäus ersetzt das heilige Wort „Gott“ häufig durch „Himmel“.) Botschaft und Geschick *Jesu selbst* spiegeln sich in dieser Seligpreisung. Sein unbedingter Einsatz für Gottes Leben schaffende Gerechtigkeit ist nichts anderes als die praktische Seite seiner Botschaft vom Anbruch der Gottesherrschaft. Wenn er hier die Menschen seligpreist, die es ihm gleichtun, dann heißt das: Sie sind *mit ihm* Boten des Neuen, das sich von Gott her Bahn bricht – und zwar auch und gerade dann, wenn sie wegen ihres Einsatzes bedrängt werden. Die Unterdrückung vonseiten der Mächtigen haben die Christen seit frühester Zeit an als Prägung der Christusnachfolge verstanden (*siehe S. 335–338*). Und wie Jesu eigene Lebenshingabe Ostern als Vollendung seines Weges offenbar wurde, so galt das Sterben in Verfolgung als *martyria*, als Zeugnis für die Überzeugung: Gottes Herrschaft der Gerechtigkeit und des Friedens wächst mit jedem Menschen, der mit seinem Leben dafür einsteht.

Und heute? So viel ist klar: Selbstmordattentate sind das gerade Gegenteil solcher Zeugenschaft. Umgekehrt wirkt an Jesu Werk mit, bringt Gottes Wirklichkeit in unserer Welt zum Tragen, wer immer Gottes menschenfreundliche Gerechtigkeit anstrebt. Gleich welcher Religion oder Kultur jemand angehört: Selig, wer das Leben anderer schützt und fördert, auch wenn es das eigene Leben kosten könnte.

*Ihr Johannes Bernhard Uphus*

## Ein mitleidender Gott

### Lk 19,41–44

Jesus war ganz Mensch. Und deshalb hat er ohne Zweifel auch wie ein Mensch gefühlt. Sicher hat er wie ein Mensch gelacht und wie ein Mensch geweint. Worüber Jesus gelacht haben mag, verrät uns die Bibel leider nicht, aber worüber er geweint hat, das erfahren wir an zwei Stellen. Jesus weinte, als er am Grab seines Freundes Lazarus stand (vgl. Joh 11,35). In Lk 19,41–44 (der Text beginnt im Evangelium rechts von der Miniaturseite) berichtet uns der dritte Evangelist, dass Jesus über Jerusalem weinte, als er die Stadt vor sich liegen sah (auf dem Ölberg erinnert heute die Dominus-Flevit-Kapelle daran). Der Grund dafür ist, dass Jesus die Zerstörung Jerusalems wie in einer Vision vor sich sieht und beschreibt. Dies wiederum führt er darauf zurück, dass Jerusalem nicht erkannt hat, was der Stadt den Frieden bringt, und die Zeit der Gnade nicht genutzt hat. Ohne Zweifel meint er damit seine eigene Sendung, die von Jerusalem nicht erkannt wurde (dem scheint der gerade zuvor geschilderte triumphale Einzug in Jerusalem – vgl. Lk 19,28–40 – zu widersprechen). Die Annahme seiner Beauftragung durch den Vater und seiner Botschaft hätte der Stadt Frieden gebracht. In der Tat wurde Jerusalem 70 n. Chr. durch den römischen Feldherrn und späteren Kaiser Titus erobert und zerstört – auch der Tempel, was er bis heute ist. Dies ist der Grund, warum Exegeten die Abfassung des Lukasevangeliums nach diesem Zeitpunkt ansetzen und diese Worte Jesu als nachösterlich einstufen.

In der Kunst gibt es nur sehr wenige Darstellungen dieser Szene. In St. Gallen, nicht weit von der Reichenau, wo das Evangelium Ottos III. entstand, gab es eine karolingische Wandmalerei zu diesem Thema, von der uns aber nur noch der Titel erhalten ist. Unser Titelbild stellt uns die Szene sehr drastisch vor Augen. Inmitten eines purpurnen, oben von Blattranken

gefüllten Rahmens, der durch marmorierte Säulen, die einen mit Blütenmotiven geschmückten Rundbogen tragen, vom goldgründerten Bildfeld getrennt wird, steht Jesus und schaut auf die menschenleere Stadt Jerusalem, deren Tor offen steht. Im antiken Klagegestus schmiegt er seinen Kopf in den dunkelroten Mantel, was sein Weinen andeutet. Hinter ihm stehen vier Jünger, von Petrus angeführt, auf derselben Bodenwelle und schauen ebenfalls sehr betroffen und ratlos. Die verlassene Heilige Stadt aber wird durch eine Mauer mit einem weiteren Stadtteil unten verbunden, wo der Kampf noch tobt. Angreifer und Verteidiger stehen sich hier mit hoch erhobenen Speeren und Armbrüsten gegenüber, geschützt durch Kettenhemden, Helme und bunte Schilde. Von rechts rücken weitere Angreifer an, die mit Äxten bewaffnet sind. Die Lage scheint für die Verteidiger aussichtslos zu sein. Der vordere Turm ist bereits zerstört; die Spitze liegt mit zwei weiteren Mauerstücken auf dem Boden verstreut. Unten liegen bereits drei tote Bewohner der Stadt im Staub. Ein weiterer stürzt sich gerade von der Mauer hinab. Die erschreckendste Szene aber spielt sich innerhalb der Mauern ab: Eine Frau packt ihren Sohn bei den Haaren, der es im wahrsten Sinne des Wortes nicht fassen kann, und hebt ein Messer empor, um ihn umzubringen. Warum sie das tut, können wir nur erahnen. Vielleicht wollte sie verhindern, dass er lebend in die Hände der Feinde fällt, und hat sich anschließend selbst getötet? Flavius Josephus berichtet uns sogar aus dem Jüdischen Krieg, dass eine Frau namens Maria ihr Kind tötete, um es zu essen. Hier steht diese Szene aber sicher stellvertretend für die Grausamkeit dieses Krieges, um das Unheil greifbar zu machen, das über Jerusalem hereinbrach. Gewiss steht es aber für die Grausamkeit eines jeden Krieges.

Die Ankündigung der Zerstörung des Tempels hat im Markus-evangelium noch einen anderen Hintergrund. In Mk 13, 1–23 geht es nicht um die historische Zerstörung des Jahres 70 (die Exegeten setzen die Abfassung des Evangeliums deshalb früher an), sondern um die Schilderung der grauenvollen Ereignisse

am Ende der Zeiten. Es ist ein sogenannter eschatologischer Text, der uns das Ende der uns bekannten Welt vor Augen führt. Hier wird das Unerhörte u. a. so geschildert: „Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder“ (Mk 13, 12). Vielleicht ist hierin auch der Grund zu suchen für die Darstellung der Mutter, die ihren Sohn töten will. Unser Buchmaler scheint jedenfalls die Auflehnung der Völker, die sich steigernden Kriege der Menschen, das „Jeder gegen jeden“ als Ausdruck der Wehen vor der Geburt einer neuen Zeit vor Augen zu haben.

Und damit sind wir eigentlich im Heute angekommen. Wer hätte heute nicht den Eindruck, dass die Welt aus den Fugen geraten ist, dass die Gewalt eskaliert und die Unmenschlichkeit der Menschen jegliches Maß verloren hat? Wir könnten noch ganz andere Bilder in dieses Szenario der Zerstörung Jerusalems hineinmalen, die wir jeden Tag in den Nachrichten sehen. Und ist es uns zu wenig, dass Jesus dies alles ansieht – und weint? Hätten wir gerne einen Gott, der dies alles beendet, der dreinschlägt mit seiner Gewalt und so der Gewalt der Menschen ein Ende bereitet? Das wäre nicht der Gott, den uns Jesus Christus geoffenbart hat. Er ist kein kämpfender Gott, sondern er ist ein mitleidender Gott. Ein Gott, der uns unter die Haut geht und als Mensch all das mitleidet, was wir erleiden, es mit seiner Gegenwart füllt, aber es auch weiterführt. In Jesu Kreuz wird all unser menschliches Leid von Gott angenommen, in Jesu Auferstehung wird es ein für alle Mal in Gottes Licht hineingetaucht. Dafür steht der Goldgrund, der die gewaltsamen Szenen unserer Miniatur überstrahlt. Dies nimmt der Grausamkeit nicht ihre Härte, es nimmt der Gewalt nicht ihre Schärfe, aber es hilft, durch die Bedrängnis der Verfolgung hindurch zu sehen in eine Zukunft, die Licht ist. Den vielen verfolgten Christen auf unserem Erdball wünsche ich diesen Durchblick, aber ich wünsche ihnen auch, dass sie aus dieser Gewalt gerettet werden. Was können wir tun?

---

# SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2016

## HEILIGER GREGOR DER GROSSE

---

**G**regor der Große (um 540–604) ist einer der vier großen lateinischen Kirchenväter. Er stammte aus einer römischen Patriziersfamilie. Schon früh (572–573) stand er als Präfekt an der Spitze der Verwaltung Roms. Nach dem Tod seines Vaters gründete er im elterlichen Palast ein dem heiligen Andreas geweihtes Benediktinerkloster, in das er sich als Mönch zurückzog. Außerdem stiftete er aus seinem Familienbesitz noch weitere sechs Klöster in Sizilien. Von 579–585 ging er als Gesandter des Papstes Pelagius II. nach Konstantinopel. Nach dem Tode des Papstes wurde er 590 – gegen seinen Wunsch – zu dessen Nachfolger gewählt. Als kraftvoller und energischer Lenker der Kirche ordnete er die kirchlichen Verhältnisse in Rom und den übrigen Kirchenprovinzen, stärkte die Vormachtstellung Roms innerhalb der Kirche und legte den Grund zum späteren Kirchenstaat. Er initiierte die Christianisierung Englands und verbesserte das Verhältnis zu Langobarden und Westgoten. Auch in seelsorglicher und sozialer Hinsicht leistete er Hervorragendes. Er baute die soziale Fürsorge und Armenpflege aus. Er förderte das Mönchtum. Ihm werden große Verdienste um die Reform der römischen Liturgie und den Kirchengesang nachgesagt. Durch seine zahlreichen Schriften beeinflusste er die Theologie bis zur Zeit der Aufklärung.

*Schrifttexte: Lesung: 2 Kor 4, 1–2.5–7; Evangelium: Lk 22, 24–30*  
*Namenstag: Sophia von Minden (Märtyrerin) · Hildebold von Köln (Bischof, † 818)*

### Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.  
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

**Hymnus**

Dich Gott Vater,  
ohne Ursprung und End',

Dich Sohn,  
der liebend den Vater erkennt,

Dich Heiligen Geist,  
der aus beiden entbrennt,

Dich Eine hohe Dreifaltigkeit:  
preisen die Engel voll Seligkeit,  
feiert auf Erden die Christenheit  
jetzt und allezeit. Amen.

Dich Gott Vater,  
allgewaltig an Macht,

Dich Sohn,  
der ewiges Heil uns gebracht,

Dich Heiligen Geist,  
der die Herzen entfacht,

Dich Eine hohe Dreifaltigkeit:  
preisen die Engel voll Seligkeit,  
feiert auf Erden die Christenheit  
jetzt und allezeit. Amen.

*Nach: A Patre Unigenite; spätestens 10. Jahrhundert*

**Psalm 92**

*Verse 2–6*

Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, \*  
deinem Namen, du Höchster, zu singen,  
am Morgen deine Huld zu verkünden \*  
und in den Nächten deine Treue  
zur zehnsaitigen Laute, zur Harfe, \*  
zum Klang der Zither.

Denn du hast mich durch deine Taten froh gemacht; \*  
Herr, ich will jubeln über die Werke deiner Hände.

Wie groß sind deine Werke, o Herr, \*  
wie tief deine Gedanken!

Ehre sei dem Vater ...

Deine Treue und Huld zu verkünden, ewiger Gott, ist unsere Freude. Gepriesen bist du, unser Fels, unser Schutz, unsere Hoffnung.

### **Lesung**

*Kol 3, 16*

**D**as Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade.

### **Benedictus – Lobgesang des Zacharias**

*Antiphon zum Benedictus:*

Als guter Hirt seiner Herde hat Gregor der Kirche das Beispiel seines Lebens hinterlassen und die Weisung seiner Lehre.

### **Bitten**

Du unser Gott und Schöpfer, wenn wir dich ehren, kann dein Friede bei uns einziehen. Wir bitten dich:

A: Gib uns deinen Segen.

- Dass wir intensiver aus dir leben.
- Dass wir erkennen, wo du uns heute brauchst.
- Dass dein Geist uns mit unseren Mitmenschen verbindet.

### **Vaterunser**

### **Oration**

Gott, du bist deinem Volk gnädig und leitest es in Liebe. Höre auf die Fürsprache des heiligen Papstes Gregor und schenke al-

len, die in der Kirche am Amt der Leitung teilhaben, den Geist der Weisheit, damit dein Volk wachse und seinen Hirten zur ewigen Freude werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Geist lehre uns, Gottes Willen zu tun,  
und leite uns auf ebenem Pfad.

*Vgl. Ps 143, 10*

## Texte zur Eucharistiefeyer

**Tagesgebet** (*Oration des Morgengebetes*)

**Lesung aus dem ersten Korintherbrief** *1 Kor 4, 6b–15*

**B**rüder, lernt an mir und Apollos, dass der Grundsatz gilt: „Nicht über das hinaus, was in der Schrift steht“, dass also keiner zugunsten des einen und zum Nachteil des andern sich wichtig machen darf. Denn wer räumt dir einen Vorrang ein? Und was hast du, das du nicht empfangen hättest? Wenn du es aber empfangen hast, warum rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen?

Ihr seid schon satt, ihr seid schon reich geworden, ohne uns seid ihr zur Herrschaft gelangt. Wäret ihr doch nur zur Herrschaft gelangt! Dann könnten auch wir mit euch zusammen herrschen.

Ich glaube nämlich, Gott hat uns Apostel auf den letzten Platz gestellt, wie Todgeweihte; denn wir sind zum Schauspiel geworden für die Welt, für Engel und Menschen. Wir stehen als Tore da um Christi willen, ihr dagegen seid kluge Leute in Christus. Wir sind schwach, ihr seid stark; ihr seid angesehen, wir sind verachtet.

Bis zur Stunde hungern und dürsten wir, gehen in Lumpen, werden mit Fäusten geschlagen und sind heimatlos. Wir plagen uns ab und arbeiten mit eigenen Händen; wir werden beschimpft und segnen; wir werden verfolgt und halten stand;

wir werden geschmäht und trösten. Wir sind sozusagen der Abschaum der Welt geworden, verstoßen von allen bis heute.

Nicht um euch bloßzustellen, schreibe ich das, sondern um euch als meine geliebten Kinder zu ermahnen. Hättet ihr nämlich auch ungezählte Erzieher in Christus, so doch nicht viele Väter. Denn in Christus Jesus bin ich durch das Evangelium euer Vater geworden.

## **Antwortpsalm**

*Ps 145, 17–18.14.19–21*

*Kehrvers:*

Der Herr ist nahe allen, die zu ihm rufen.

Gerecht ist der Herr in allem, was er tut, \*  
voll Huld in all seinen Werken.

Der Herr ist allen, die ihn anrufen, nahe, \*  
allen, die zu ihm aufrichtig rufen. – *Kehrvers*

Der Herr stützt alle, die fallen, \*  
und richtet alle Gebeugten auf.

Die Wünsche derer, die ihn fürchten, erfüllt er, \*  
er hört ihr Schreien und rettet sie. – *Kehrvers*

Alle, die ihn lieben, behütet der Herr, \*  
doch alle Frevler vernichtet er.

Mein Mund verkünde das Lob des Herrn. \*  
Alles, was lebt, preise seinen heiligen Namen  
immer und ewig! – *Kehrvers*

*Kehrvers vgl. Vers 18a, ferner GL 76, 1 (I. Ton)  
oder GL 1975 698, 1 (VIII. Ton) oder KG 619 (VI. Ton)*

## **Ruf vor dem Evangelium**

*Joh 14, 6*

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Halleluja.

**Aus dem hl. Evangelium nach Lukas***Lk 6, 1–5*

**A**ls Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder ging, rissen seine Jünger Ähren ab, zerrieben sie mit den Händen und aßen sie.

Da sagten einige Pharisäer: Was tut ihr da? Das ist doch am Sabbat verboten! Jesus erwiderte ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren – wie er in das Haus Gottes ging und die heiligen Brote nahm, die nur die Priester essen dürfen, und wie er sie aß und auch seinen Begleitern davon gab? Und Jesus fügte hinzu: Der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.

**Impuls zum Evangelium**

*Jesusjünger reißen Ähren ab, das aber ist, wenn man es als Teil der Erntearbeit auffasst, am Sabbat untersagt. Jesus nimmt sie in Schutz. erinnert euch, was David getan hat, als er und seine Gefährten Hunger hatten: er nahm das den Priestern vorbehaltene heilige Brot. An jedem Sabbat denkt Israel daran, dass Gott seinen Geschöpfen wohl will und Leben in Fülle schenkt, Fülle, die über die Befriedigung von Bedürfnissen hinausweist. Sabbat bedeutet Spannungen lösen, empfänglich werden für Freude. Festfreude ist zum Sabbat geboten, auch gutes Essen gilt an diesem Festtag als Gebot. Hungern am Sabbat? Das widerspricht dem Sinn dieses Tages, Fest der unerschöpflichen Fürsorge des Schöpfers für seine erschöpften Geschöpfe.*

**Abendgebet am Vorabend**

O Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

**Hymnus**

Dir, dir, o Höchster, will ich singen,  
 denn wo ist doch ein solcher Gott wie du?  
 Dir will ich meine Lieder bringen;  
 ach gib mir deines Geistes Kraft dazu,  
 dass ich es tu im Namen Jesu Christ,  
 so wie es dir durch ihn gefällig ist.

Zieh mich, o Vater, zu dem Sohne,  
 damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir;  
 dein Geist in meinem Herzen wohne  
 und meine Sinne und Verstand regier,  
 dass ich den Frieden Gottes schmeck und fühl  
 und dir darob im Herzen sing und spiel.

Verleih mir, Höchster, solche Güte,  
 so wird gewiss mein Singen recht getan;  
 so klingt es schon in meinem Liede,  
 und ich bet dich im Geist und Wahrheit an;  
 so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor,  
 dass ich dir Psalmen sing im höhern Chor.

*Bartholomäus Crassellius 1695  
 GL 830 (Anhang Hamburg, Hildesheim, Osnabrück)  
 Strophen 1–3*

**Canticum***Phil 2, 6–11**Antiphon:*

*Die Antiphon wird zu Beginn und am Ende eines Canticums gebetet.*

Jesus, der Herr, hat sich selbst erniedrigt; darum hat Gott ihn erhöht in Ewigkeit. Halleluja.

Christus Jesus war Gott gleich, \*  
 hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,  
 sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave \*  
 und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen; /  
er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, \*  
bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht /  
und ihm den Namen verliehen, \*  
der größer ist als alle Namen,

damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde \*  
ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu

und jeder Mund bekennt: /  
„Jesus Christus ist der Herr“ – \*  
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Ehre sei dem Vater ...

## Lesung

*Hebr 13, 20–21*

**D**er Gott des Friedens, der Jesus, unseren Herrn, den erhabenen Hirten seiner Schafe, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, er mache euch tüchtig in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut. Er bewirke in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, dem die Ehre sei in alle Ewigkeit! Amen.

## Magnificat – Lobgesang Mariens

*Antiphon zum Magnificat:*

Welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen, oder wer begreift, was der Wille des Herrn ist?

## Fürbitten

Gütiger Gott, wenn wir auf dich hören, bricht dein Reich mitten unter uns an. Wir rufen zu dir:

A: Dein Wille geschehe.

– Lass deine Gläubigen in ihrem persönlichen Umfeld zu tätigen Zeugen deiner Güte werden.

– Hilf deiner Kirche, überzeugend für die Rechte Benachteiligter einzutreten.

A: Dein Wille geschehe.

– Lass die Sinnsuchenden Menschen begegnen, die ihnen den Weg zur Mitte ihres Lebens weisen.

– Schenke unseren Verstorbenen dein unvergängliches Leben.

## **Vaterunser**

### **Oration**

Gütiger Gott, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der gütige Gott festige die Riegel unserer Tore  
und segne die Kinder in unserer Mitte;  
er verschaffe unseren Grenzen Frieden  
und gewähre uns eine ruhige Nacht.

*Nach Ps 147, 13–14*

**Salve Regina** (*Seite 363*)

## Eröffnung des Morgengebets

V Herr, öff-ne mei-ne Lip-pen, A damit mein Mund dein  
 Lob verkünde. V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
 Hei-li-gen Geist, A wie im Anfang, so auch jetzt und  
 al-le-zeit und in Ewig-keit. A-men. Hal-le-lu-ja.  
*(Das Halleluja entfällt in der Fastenzeit)*

## Eröffnung des Abendgebets

V O Gott, komm mir zu Hil-fe. A Herr, ei-le, mir zu  
 hel-fen. V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
 Hei-li-gen Geist, A wie im Anfang, so auch jetzt und  
 al-le-zeit und in Ewig-keit. A-men. Hal-le-lu-ja.  
*(Das Halleluja entfällt in der Fastenzeit)*



Sal-ve, Re-gí-na, ma-ter mi-se-ri-cór-di-ae; vi-ta, dul-cé-do  
*Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsre*



et spes nostra, sal-ve. Ad te cla-mámus, éx-su-les fí-li-i Evae.  
*Wonne und Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;*



Ad te suspi-rámus, geméntes et flen-tes in hac la-crimá-rum val-le.  
*zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.*



E-ia er-go, advo-cá-ta no-stra, il-lo-s tu-os mi-se-ri-cór-des ó-cu-  
*Woblan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu,*



los ad nos convérte. Et Je-sum, be-ne-díctum fru-ctum ventris  
*und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines*



tu-i, no-bis post hoc ex-sí-lí-um osténde. O cle-mens,  
*Leibes! O gütige,*



o pi-a, o dul-cis Virgo Ma-rí-a.  
*o milde, o süße Jungfrau Maria.*

## Namenstage im September

*Neben den Gedenktagen des Liturgischen Kalenders werden Heilige, Selige und bedeutende Glaubenszeugen insbesondere des deutschen Sprachraums mit Todesjahr angegeben.*

- 1.9. Rut, Gideon, Josua (bibl. Gestalten); Pelagius (283); Verena (4. Jh.); Ägidius (Egid, um 720); Alois Scholze (1942)
- 2.9. Nonnosus (6. Jh.); Ingrid (1282); Franz Urban Salins de Niart (1792); Apollinaris Morel (1792); René Julian Massey (1792); Salomon Leclerq (1792)
- 3.9. Sophia von Minden (Märtyrerin); Gregor der Große (604); Hildebold (818)
- 4.9. Mose, Aaron, Mirjam (bibl. Gestalten); Iris (2. Jh.); Suitbert (713); Ida v. Herzfeld (825); Irmgard v. Stichteln (1082/89); Rosalia (um 1160); Rosa v. Viterbo (1252); Jeanne-Antide Thouret (1826); Johann Baptist Hirscher (1865); Antonius Puntigam (1926)
- 5.9. Roswitha von Gandersheim (Anfang 11. Jh.); Maria von den Aposteln (Therese von Wüllenweber, 1907); Mutter Teresa (Agnes Gonxha Bojaxhiu, 1997)
- 6.9. Magnus (772); Gundolf (um 822); Eskil (1181); Bertrand von Gariga (um 1233); Alexius (1529)
- 7.9. Judith (bibl. Gestalt); Regina (um 300); Dietrich I. von Metz (Theoderich, 984); Adula (1020); Otto von Freising (1158); Stephan Pongracz (1619); Ralph Corby (1644)
- 8.9. Adrian (um 305); Sergius I. (Papst, 701); Franz von Retz (1427); Alan de la Roche (1475); Franziskus Jordan (1918)
- 9.9. Gorgonius (um 304); Otmar (Audomar, um 667); Orthold (um 1242); Petrus Claver (1654); Euthymia Üffing (1955)
- 10.9. Pulcheria (453); Nikolaus von Tolentino (1305)
- 11.9. Felix und Regula (um 300); Maternus (4. Jh.); Willibert (888); Ludwig IV. von Thüringen (1227); Josef Müller (1944)
- 12.9. Mariä Namen; Gerfrid (839); Guido (1012); Degenhard (1374)
- 13.9. Tobias (bibl. Gestalt); Johannes Chrysostomus (407); Amatus (um 628); Notburga von Eben (1313)
- 14.9. Conan (Kornelius, 1578)

- 15.9. Dolores, Dolorosa (Schmerzen Mariens); Melitta (Melissa, Mela, um 150); Ludmilla (921); Achard (um 1170); Roland von Medici (1386); Katharina von Genua (1510); Avia Marschner (1905); Josef Kantenich (1968)
- 16.9. Kornelius (253) und Cyprian (258); Julia von Öhren (um 795); Hardward (853); Edith (um 988)
- 17.9. Ariane (um 140); Hildegard v. Bingen (1179); Robert Bellarmin (1621); Anton Maria Schwartz (1929)
- 18.9. Lambert (705); Lanpert von Freising (957); Richardis (894/96); Nikolaus Wolf (1832)
- 19.9. Januarius (um 304); Theodor v. Canterbury (690); Igor (1147); Berthold von Weingarten (1232)
- 20.9. Eustachius (um 118); Paul Chong Hasang (1839); Andreas Kim Taegon (1846); Maria Teresa Tauscher (1938)
- 21.9. Debora (Prophetin); Matthäus; Maura (850)
- 22.9. Jonas (Prophet); Mauritius (280–305); Landelin v. Ettenheimmünster (7. Jh.); Emmeram (652–716); Gunthild (vor 1057)
- 23.9. Zacharias und Elisabet (bibl. Gestalten); Linus (67/79); Thekla (1. Jh.); Rotrudis (11. Jh.); Gerhild (12. Jh.); Pio da Pietrelcina (1968)
- 24.9. Mercedes (Unsere Liebe Frau von der Barmherzigkeit); Rupert (718) und Virgil (784); Gerhard von Csanád (1046); Hermann der Lahme von der Reichenau (1054)
- 25.9. Firmin (um 290); Wigger (1161); Niklaus von Flüe (1487); Gottfried Thelen (1620)
- 26.9. Kosmas und Damian (303); Eugenia (um 735); Kaspar Stangassinger (1899); Paul VI. (1978)
- 27.9. Hiltrud (8. Jh.); Dietrich I. von Naumburg (1123); Kjeld (1150); Vinzenz von Paul (1660)
- 28.9. Baruch (bibl. Gestalt); Lioba (782); Gislar (um 720); Thekla (um 790); Wenzel (929/935); Adalrich (973); Thiemo (Dietmar, 1101); Lorenzo Ruiz (1637)
- 29.9. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael; Lutwin (um 720)
- 30.9. Sophia (vor 138); Urs und Viktor (um 302); Leopard (4. Jh.); Hieronymus (420); Firmin Wickenhäuser (1939)

## Impressum

**Lizenzgeber:** Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

**Schirmherr:** Weihbischof Heinrich Janssen, Kevelaer

**Redaktion:**

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Pfarrer Marc Witzenbacher, Frankfurt am Main: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

**Beiräte:** Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

**Gastautoren/innen:** Marie-Theres Klemp, Bonn

**Schriftleitung und Satz:** Dr. Friedrich Lurz, Köln

**Druck:** C. H. Beck, Nördlingen

**Erscheinungsweise:** monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

## Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: [Verlag@magnificat.de](mailto:Verlag@magnificat.de)

Internet: [www.bube.de](http://www.bube.de)

## Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: [Redaktion@magnificat.de](mailto:Redaktion@magnificat.de)

Internet: [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

## Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice  
Auslieferungszentrum Niederrhein  
Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland  
Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11  
E-Mail: Service@magnificat.de  
Ansprechpartnerin: Frau Eleonore Everaerts

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice  
Verlag Neue Stadt  
Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz  
Telefon: 044 482 60 11 · Telefax: 044 482 60 17  
E-Mail: verlag@neuestadt.ch. Internet: www.neuestadt.ch  
Ansprechpartner: Herr Urs Widmer

### Bezugspreise (Stand: Dezember 2012)

**Deutschland:** Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),  
Jahres-Abonnement: € 49,90 (inkl. Versandkosten)

**Österreich:** Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),  
Jahres-Abonnement: € 51,90 (inkl. Versandkosten)

**Schweiz:** Einzelheft: sFr 9,80 (zzgl. Versandkosten),  
Jahres-Abonnement: sFr 89,90 (inkl. Versandkosten)

**Europäische Union:** Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),  
Jahres-Abonnement: € 65,90 (inkl. Versandkosten)

**Übriges Ausland:** Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),  
Jahres-Abonnement: € 79,90 (inkl. Versandkosten)

### Einzelpreise für die Sonderhefte:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 4,- / sFr 5,90 (zzgl. Versandkosten)

### Version im PDF- oder Epub-Format unter [www.magnificat.de/digital](http://www.magnificat.de/digital):

Einzelheft: € 4,49; Jahres-Abonnement: € 39,99, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 19,99  
Sonderhefte „Die Feier des Stundengebetes. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 3,59

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

## Quellennachweis

### Seite 18 f.:

Papst Franziskus, Christliches Gebet mit der Schöpfung, aus: Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus, S. 170 f., © 2015 Libreria Editrice Vaticana / hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202) Bonn

### Seite 88:

Aus: Enzyklika „Deus caritas est“ von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die gottgeweihten Personen und an alle Christgläubigen über die christliche Liebe (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 171) S. 58, © 2006 Libreria Editrice Vaticana / Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz – GL S. 962 (Anhang Österreich)

### Seite 92:

Helmut Schlegel, © Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, [www.lahn-verlag.de](http://www.lahn-verlag.de)

### Seite 268:

Aus: Klaus Vellguth (Hg.), Wo die Sehnsucht Heimat findet. Gebete aus den jungen Kirchen, 12 © 2002 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, [www.bube.de](http://www.bube.de)

### Seite 292:

Text: Herbert Schaal, 1968/72; Melodie aus Island, aus: Macht Frieden, © Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, [www.lahn-verlag.de](http://www.lahn-verlag.de)

### Seite 332:

Huub Oosterhuis (Übertragung: Cornelis Kok), aus: Ders., Du Freund Gott. Lieder – Gebete – Essays. Topos Taschenbuch 838, © 2013 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, [www.lahn-verlag.de](http://www.lahn-verlag.de)

*Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.*

# Liturgischer Kalender

*In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nicht-gebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: C.  
Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe II.*

Do	1.9.	22. Woche im Jahreskreis	Stundenbuch 2. Woche
Fr	2.9.	22. Woche im Jahreskreis; Herz-Jesu-Freitag	
Sa	3.9.	Hl. Gregor der Große	
<b>So</b>	<b>4.9.</b>	<b>23. Sonntag im Jahreskreis</b>	3. Woche
Mo	5.9.	23. Woche im Jahreskreis	
Di	6.9.	23. Woche im Jahreskreis	
Mi	7.9.	23. Woche im Jahreskreis	
Do	8.9.	MARIÄ GEBURT (F)	
Fr	9.9.	Hl. Petrus Claver (g)	
Sa	10.9.	23. Woche im Jahreskreis	
<b>So</b>	<b>11.9.</b>	<b>24. Sonntag im Jahreskreis</b>	4. Woche
Mo	12.9.	MARIÄ NAMEN (F in A; g in CH und D)	
Di	13.9.	Hl. Johannes Chrysostomus (G)	
Mi	14.9.	KREUZERHÖHUNG (F)	
Do	15.9.	Gedächtnis der Schmerzen Mariens (G)	
Fr	16.9.	Hl. Kornelius und hl. Cyprian (G)	
Sa	17.9.	Hl. Hildegard vom Bingen (g); Hl. Robert Bellarmin (g)	
<b>So</b>	<b>18.9.</b>	<b>25. Sonntag im Jahreskreis</b>	1. Woche
Mo	19.9.	Hl. Januarius (g)	
Di	20.9.	Hl. Andreas Kim Taegon und hl. Paul Chong Hasang und Gefährten (g)	
Mi	21.9.	HL. MATTHÄUS (F)	
Do	22.9.	Hl. Mauritius und Gefährten (g)	
Fr	23.9.	Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio) (G)	
Sa	24.9.	Hl. Rupert und hl. Virgil (g)	
<b>So</b>	<b>25.9.</b>	<b>26. Sonntag im Jahreskreis (D u. A); Hl. Niklaus von Flüe (H in CH)</b>	2. Woche
Mo	26.9.	Hl. Kosmas und hl. Damian (g)	
Di	27.9.	Hl. Vinzenz von Paul (G)	
Mi	28.9.	Hl. Lioba (g); Hl. Wenzel (g); Hl. Lorenzo Ruiz u. Gef. (g)	
Do	29.9.	HL. MICHAEL, HL. GABRIEL U. HL. RAFAEL (F)	
Fr	30.9.	Hl. Hieronymus (G)	



Jeden Tag  
Gebet.  
Besinnung.  
Orientierung.

Wie viele Tagelöhner meines Vaters  
haben mehr als genug zu essen,  
und ich komme hier vor Hunger um.  
Ich will aufbrechen und  
zu meinem Vater gehen.

*Lukas 15,17–18*